

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Lokalisation: _____
 links
 rechts

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist ein Tumor im Bereich Ihrer Muskeln, Muskelhüllen (Faszien), Bindegewebe oder Knochen diagnostiziert worden. Ihr Arzt hat Ihnen zur Behandlung eine operative Entfernung vorgeschlagen.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Tumore können im Bereich von Muskeln, Muskelhüllen (Faszien), Bindegewebe oder Knochen auftreten. Mit Hilfe von verschiedenen Voruntersuchungen wurden die Art (gutartig, bösartig, unklar) und die Ausdehnung des Tumors bestimmt. In gemeinsamer Absprache mit allen beteiligten Ärzten wird beraten, ob mit nichtoperativen Maßnahmen (z. B. Medikamenten, Bestrahlungen) eine Vorbehandlung notwendig ist, bevor die vorgeschlagene Operation durchgeführt werden kann.

Entsprechend der Ergebnisse der Voruntersuchungen kommen verschiedene Operationsverfahren in Frage. Ihr Arzt markiert die für Sie vorgesehene Maßnahme:

- Resektion:** Über einen Hautschnitt wird das krankhafte Gewebe freigelegt und entnommen.
- Rekonstruktives Verfahren bei Knochentumoren:** Nach Entfernung eines Knochentumors wird eine Auffüllung der Knochenlücke mit Eigenknochen, Fremdknochen oder Knochersatzmaterial sowie Verplattungen oder speziellen Endoprothesen vorgenommen.
- Amputation:** Bei ausgedehnten Tumoren mit Einwachsen in Gefäß-Nerven-Strukturen oder bei nach außen durch die Haut durchgebrochenen Tumoren kann in manchen Fällen die Extremität nicht erhalten werden.
- Stabilisierende Maßnahmen:** Verstärkung des Knochens mit Metallimplantaten, um die Belastbarkeit bei ausgedehnten Tumoren und Metastasen zu sichern oder wieder herzustellen.
- Sonstige Verfahren:** _____

ABLAUF DES EINGRIFFS

Die Operation erfolgt in regionaler Betäubung oder in Narkose (Allgemeinanästhesie), über welche Sie gesondert aufgeklärt werden. Bei dem Eingriff wird, wenn möglich, eine Blutsperre angelegt. Dabei wird die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationssicht gewährleistet.

Je nach Art des Tumors kann bei gutartigen Geschwülsten ein direkter Zugang mit Entfernung von Weichteilen oder Knochengewebe möglich sein. Bei bösartigen Tumoren ist zur Sicherheit eine zusätzliche Entnahme von gesundem Gewebe aus der Umgebung des Tumors notwendig. Größere Knochendefekte werden mit körpereigenem Knochen oder mit Fremdknochenmaterial aufgefüllt, bei belasteter Extremität ist gegebenenfalls eine Stabilisierung des betroffenen Knochens notwendig.

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN



Gelegentlich zeigt sich erst während der Operation, dass die geplante Operationstechnik geändert oder erweitert werden muss. So kann sich z. B. herausstellen, dass ein Knochen, Gelenk oder Muskel nicht wie geplant erhalten werden kann und ein ausgedehnterer Eingriff oder sogar eine Amputation notwendig ist. Ist eine Erweiterungsmassnahme vorhersehbar, wird Sie Ihr Arzt vorab darüber informieren. Um einen erneuten Eingriff zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden, bitten wir Sie Ihre Einwilligung für Änderungen oder Erweiterungen schon jetzt zu erteilen. Falls keine andere Wahl besteht und das Risiko einer erneuten Operation zu groß ist, wird der Arzt die notwendigen Zusatzmaßnahmen durchführen.